

# PodC JLL Episode 236

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

*Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...*

## Hauptteil

### Episode 236: Von Hunden und Schweinen (Matthäus 7,6)

Hinter uns liegen Gedanken zum Thema Richten. Unser Umgang mit diesem Thema offenbart viel über unser Herz. Die Menschen, denen es um Ansehen und Einfluss geht, die haben ganz oft ein Problem damit, selbst kritisiert zu werden. Wer sich für reif und vorbildlich hält, dem fällt es ganz leicht, andere zu kritisieren, aber anders herum perlt berechnete Kritik an diesen eingebildeten Menschen ganz leicht ab. Und das Verrückte dabei ist: Sie glauben, den Durchblick zu haben und ein Vorbild zu sein, *weil* sie andere richten und auf die vielen kleinen Fehler im Leben anderer Menschen hinweisen. Aber sie irren sich. Sie sind weder Vorbild, noch haben sie den Durchblick. Ganz im Gegenteil. Ihre Kritiksucht beweist nur, dass sie den Balken im eigenen Auge nicht wahrnehmen. Sie sind blinde Blindenführer. Unfähig, denen zu helfen, die sie so unbarmherzig kritisieren.

Gehen wir im Text der Bergpredigt weiter.

*Matthäus 7,6: Gebt nicht das Heilige den Hunden; werft auch nicht eure Perlen vor die Schweine, damit sie diese nicht etwa mit ihren Füßen zertreten und sich umwenden und euch zerreißen!*

Was für ein Text!

Das hier ist ein Gebot, kein Ratschlag! Wir sollen etwas nicht tun. Frage ist: Was? In den Versen davor geht es darum, dass man zu kritisch mit anderen Menschen umgeht. Man sieht ihre kleinsten Fehler und reagiert darauf mit unbarmherziger Kritik. Jetzt geht es um das Gegenteil. Um einen völlig unkritischen Umgang mit anderen Menschen.

Es ist falsch, das Sündige im Menschen über zu betonen. Es ist aber genau so falsch, naiv davon auszugehen, dass alle Menschen mich mögen, es gut mit mir meinen und von ihnen für mich keine Gefahr ausgeht.

In unserem Text sind die Hunde und die Schweine Menschen. Also es sind Bilder für gefährliche Menschen. Und in den Bildern, weil es sich um unreine Tiere handelt, steckt auch die Idee, dass es sich um Menschen handelt, die nicht gläubig sind, die mit Gott und seiner Heiligkeit nichts

anzufangen wissen.

*Matthäus 7,6: Gebt nicht das Heilige den Hunden; werft auch nicht eure Perlen vor die Schweine, damit sie diese nicht etwa mit ihren Füßen zertreten und sich umwenden und euch zerreißen!*

Auch der Rest des Bildes ist schnell verstanden. *Das Heilige*. Es wird nicht genau gesagt, was damit gemeint ist, aber im Blick auf Hunde liegt es nahe, an Opferfleisch zu denken.

Es gibt also Dinge, die uns heilig und – das Bild der Perlen –, die für uns wertvoll sind, mit denen wir vorsichtig umgehen sollen. Was können das für Dinge sein? Jesus bleibt bewusst unscharf, weil hier m.E. ganz unterschiedliche Aspekte unseres Lebens im Blick sind.

Was ist für mich heilig und wertvoll? Lasst mich drei Bereiche vorstellen, die mir einfallen.

**Erstens.** Das Evangelium. Auch wenn wir allen Menschen das Evangelium predigen sollen, so gibt es doch auch einen Moment wo wir akzeptieren, dass Menschen nicht mehr zuhören wollen.

*Matthäus 10,14 (vgl. Apostelgeschichte 13,51): Und wenn jemand euch nicht aufnehmen noch eure Worte hören wird – geht hinaus aus jenem Haus oder jener Stadt und schüttelt den Staub von euren Füßen!*

Man muss wissen, wann es genug ist. Wann es womöglich auch besser ist, sich in Sicherheit zu bringen. Am Beispiel der Schweine wird ja deutlich, dass die sich *umwenden und uns zerreißen können*. Nicht umsonst rät der Herr Jesus seinen Jüngern: *Wenn sie euch aber verfolgen in dieser Stadt, so flieht in die andere!* (Matthäus 10,23)

**Zweiter Punkt.** Meine Berufung. Aspekte, die mein Leben mit Gott betreffen. Besondere Gebetserhörungen und ähnliches. Wir müssen nicht auf jede Frage eine Antwort geben. Manche Menschen wollen sich mit uns nur einen Spaß machen, aber es geht ihnen nicht um die Sache, und wir dürfen dann auch einfach den Mund halten. Jesus macht uns das vor.

*Lukas 23,8.9: Als aber Herodes Jesus sah, freute er sich sehr; denn er wünschte schon seit langer Zeit, ihn zu sehen, weil er vieles über ihn gehört hatte, und er hoffte, irgendein Zeichen durch ihn geschehen zu sehen. 9 Er befragte ihn aber mit vielen Worten; er jedoch antwortete ihm nichts.*

Herodes Antipas hatte seine Chancen. Er hatte Johannes den Täufer umbringen lassen, Jesus nennt ihn an anderer Stelle einen *Fuchs* (Lukas 13,32) – ein Bild für Gerissenheit. Herodes war schlau, aber nicht an der Wahrheit interessiert. Die hatte er gehört und ihr im wahrsten Sinne des Wortes den Kopf abschlagen lassen. Niemand musste noch mit ihm reden und der Herr Jesus wusste das. Und deshalb schweigt er.

**Dritter Punkt.** Und dieser Punkt hat damit zu tun, dass dieser Text in Matthäus 7,6 für mich bezogen auf die literarische Struktur der Bergpredigt parallel zu dem Verbot steht, sich Schätze zu sammeln. Es gibt Dinge im Leben, die sind mir ganz viel wert, weil ich sie nur ein Mal investieren kann. Dazu gehören Dinge wie meine Zeit, mein Nachdenken, meine Energie, meine Kreativität... und Matthäus 7,6 erinnert mich daran, wie wichtig es ist sorgsam mit diese Aspekten meines Lebens umzugehen. Für mein geistliches Leben besteht eine reale Gefahr, wenn ich mich mit den falschen Personen einlasse, um ihre falschen Ziele zu verfolgen. Ich darf völlig realistisch bleiben: Menschen, die nicht mit Gott unterwegs sind, werden meine *Perlen* nicht zu schätzen wissen. Sie werden auf meiner Zeit, meiner Kraft und meiner Kreativität herumtrampeln und sich schlussendlich gegen mich wenden. Paulus wird an anderer Stelle vor einem Joch warnen, das Christen sich auflegen, wenn sie ihr Leben auf unnötige Weise an Heiden binden.

*2Korinther 6,14: Geht nicht unter fremdartigem Joch mit Ungläubigen! Denn welche Verbindung haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit? Oder welche Gemeinschaft Licht mit Finsternis?*

Als Menschen, die in der Welt leben, ohne von der Welt zu sein, ist es nicht immer leicht, zu sehen, wo das Prinzip vom *fremdartigen Joch* anfängt, aber eines ist klar. Wir sollten vorsichtig sein. Das Gegenstück zu einem Richtgeist ist nicht Naivität. Wir sollen in den Worten des Apostels Paulus einen *erwachsenen Verstand* besitzen (1Korinther 14,20). Unterscheidungsvermögen und Besonnenheit sind wichtige, christliche Tugenden, wenn wir es vermeiden wollen, von bösen Menschen aufgefressen zu werden.

*Matthäus 7,6: Gebt nicht das Heilige den Hunden; werft auch nicht eure Perlen vor die Schweine, damit sie diese nicht etwa mit ihren Füßen zertreten und sich umwenden und euch zerreißen!*

## **Anwendung**

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dir die Frage stellen, wo du zu Naivität und Unbesonnenheit neigst. Gibt es für so ein Verhalten konkrete Beispiele in deinem Leben?

Das war es für heute.

Schreibe jetzt doch gleich zwei ermutigende SMS an Personen, die letzten Sonntag den Gottesdienst, den du besucht hast, mit ihren Gaben bereichert haben.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN